

# RUND UM DEN ERDBALL

## Schweres Grubenunglück in Schlefien

Mehrere Arbeiter verschüttet — Die Verschütteten verloren

M. Kattowitz, 9. September. Am Donnerstag gegen 13 Uhr ereignete sich auf dem Aichtofenbacht der Grube AG. in Janow ein schweres Grubenunglück. Die Säuer Rigal und Ploha aus Janow sowie die Arbeiter Maslorz aus Kinnachschicht und Koral aus Gleichschicht wurden durch Einsturz eines 7 Meter hohen und 15 Meter breiten Pfeilers verschüttet. Durch die auf der 450-Meter-Sohle einströmenden Gesteinsmassen wurde ein Brand- und Gasföhl freigelegt, so daß, wenn es gelingen sollte, an die Verschütteten heranzukommen, kaum anzunehmen ist, daß sie noch lebend geborgen werden können. Die Unglücklichen dürften erstickt sein. Die Rettungsarbeiten werden mehrere Tage dauern.

M. Kattowitz, 9. September. Den Rettungsmannschaften auf dem Aichtofenbacht bei Janow ist es nach großen Anstrengungen gelungen, sich auf 8 Meter an die Bruchstelle heranzuarbeiten. Nachdem ein Teil des niedergebrochenen Gesteins weggeräumt ist, hat man sich daran gemacht, einen schmalen Stollen vorzutreiben, um an die Unglücklichen heranzukommen. Da man nur schrittweise vorwärtskommt, dürfte die Bergung der Bergungslücken nicht vor zwei bis drei Tagen erfolgen können. Bisher hat man die Verbindung mit den Bergungslücken nicht aufnehmen können. Klopfflecken wurden nicht beanwortet. Die Rettungsarbeiten sind mit großen Gefahren verknüpft, da die losen Gesteinsmassen in ränderiger Bewegung sind.

Paris, 9. September. Ein schweres Grubenunglück ereignete sich am Donnerstag auf der Grube „Anelle II“ in Wittelsheim in der Nähe von Mühlhausen. Während fünf Arbeiter mit der Ausgrabung eines neuen Stollens beschäftigt waren, löste sich plötzlich ein Erdblock von etwa 15 Kubikmeter und stürzte auf sie herab. Alle fünf wurden unter den Erdmassen begraben. Die sofort eingelegten Hilfskolonnen gelangten erst nach mehreren Stunden bis zu den Unglücklichen und konnten zwei von ihnen nur noch als Leichen bergen. Die drei anderen wurden mit schweren Quetschungen in ein Krankenhaus überführt.

## Entmannungsfiliale in Mannheim

Mannheim, 9. September. Die Kriminalpolizei hat ein Verlagsbüro des in Wien verhafteten Anarchisten Pierre Ramus (alias Rudolf Großmann) festgestellt, das als Hauptauslieferungsstelle für dessen Broschüre „Kollektive als Zaubermittel der Verjüngung“ in Deutschland fungiert. Diese Broschüre, die nur als Privatdruck erschienen und an Interessenten mit dem ausdrücklichen Vermerk abgegeben wird, daß sie weder verkauft noch verliehen werden dürfe, propagiert die Idee der Sterilisierung durch Samenstrangoperation. Ende letzter Woche traf in dem Büro ein Brief Großmanns ein, in dem er schrieb, es sei ein Unglück geschehen, die Bewegung sei zerfallen worden.

Es scheint übrigens, daß die empfohlenen Operationen in Mannheim nicht durchgeführt worden sind. Es wurde vielmehr den Kandidaten empfohlen, sich nach Graz zu wenden, wo entsprechende Fachleute ausgebildet seien.

## Einiges Wissenswertes

Das älteste Reizebuch der Welt ist eine alte ägyptische Papyrusrolle, die wahrscheinlich um das Jahr 2500 v. Chr. von einem Hochpriester verfaßt wurde. Der Verfasser behandelt 48 verschiedene Krankheiten mit chirurgischen Eingriffen. Man ersieht daraus, daß die damalige Zeit schon über das menschliche Gehirn, die Wundinfektion, Röhmrungen und dergleichen gut Bescheid wußte.

Man nimmt neuerdings an, daß die Stratosphäre — die bekanntlich in einer Höhe von etwa 10 Kilometer beginnt und eine Temperatur von ungefähr 50 Grad unter Null aufweist — unser Wetter stark beeinflusst. Sollte das zutreffen, so wird die weitere und nähere Erforschung jener Höhengichten zweifellos eine wesentliche Verbesserung unserer Wettervorhersagen zeitigen, was für das Flugwesen, die Seeschifffahrt, das Transportgewerbe und die Landwirtschaft von größter Bedeutung ist.

Während Deutschland nur über zwei Großstädte verfügt, die mehr als eine Million Einwohner haben, hat England zum Beispiel 7 Millionenstädte, nämlich London mit 8,2, Manchester mit 2,4, Birmingham mit 1,9, West-Yorkshire mit 1,4, Glasgow mit 1,3, Westsahde mit 1,3 und Ipswich mit 1,1 Millionen Einwohnern.

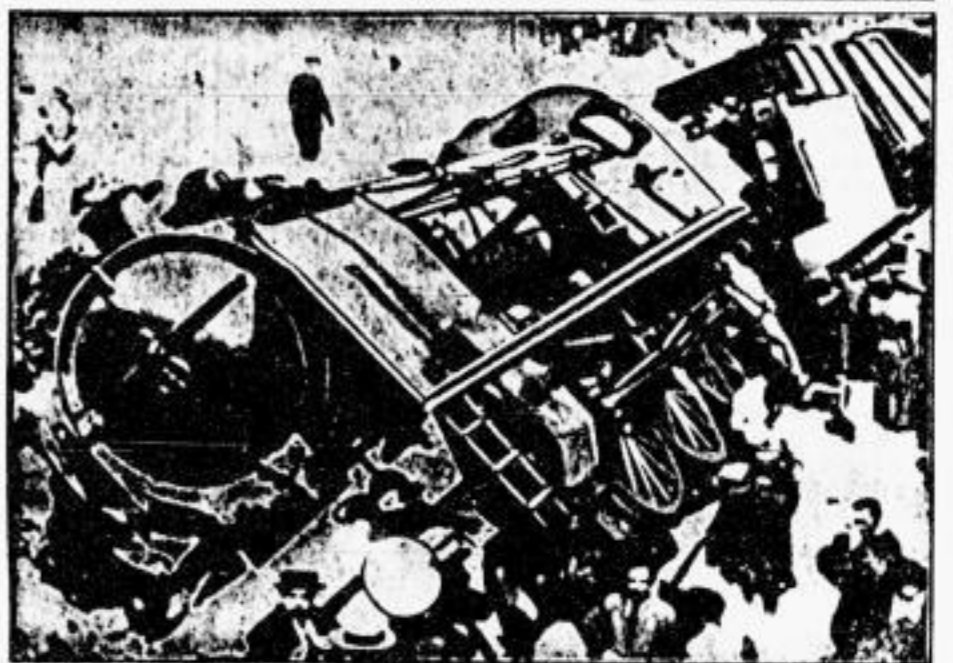
Amerikanische Astronomen wollen mit Hilfe einer Richtscheit berechnet haben, daß das Licht der Mittagssonne an einem klaren, hellen Mittag ungefähr 465 000mal härter ist, als das Licht des Vollmonds in einer klaren Nacht und 120 Millionen mal härter als das Licht aller Sterne zusammen.

## Die Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten

Washington, 9. September. Nach einer Statistik der American Federation of Labor (des amerikanischen gewerkschaftlichen Spitzenverbandes) beläuft sich zur Zeit die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten auf 14 Millionen. Hierunter sind allein 900 000 Eisenbahnangestellte. Das New Yorker Büro für Arbeitslosenunterstützung hat errechnet, daß allein für Unterstützung der New Yorker Arbeitslosen im kommenden Winter 250 Millionen Dollar benötigt würden. Die Unterstützungsalassen sind völlig leer. Auf den 15. September hat Präsident Hoover eine Konferenz einberufen, um die Arbeitslosenunterstützungsfrage zu erörtern. Die Federation of Labor hat hierfür einen Plan ausgearbeitet, bei dem die deutschen und englischen Verhältnisse zum Vorbild gebient haben.

## Riviera-Express entgleist

Der Schnellzug, der von Paris an die Riviera und nach Italien fährt, ist vor einigen Tagen in der Nähe von Marseille entgleist. Zahlreiche Leicht- und acht Schwerverletzte waren die Opfer dieser Katastrophe.



## Kreuzer unter dem Hammer

Stockholm, 9. September. Dieser Tage findet die Auktion sämtlicher Gegenstände in der Privatwohnung von Kreuzer in Stockholm statt. Die Auktion wird voraussichtlich sechs Tage in Anspruch nehmen. Der schwedischen Versteigerungsbehörde gemäß muß alles, was versteigert wird, erst öffentlich gezeigt werden. Eine Folge war, daß die Prachtwohnung von Kreuzer in der Billagatan 13 in Stockholm von einer zehntausendköpfigen Menge gekürrt wurde. Außerhalb des Hauses standen lange Reihen; es konnten nur 60 bis 70 Besucher nach und nach hereingelassen werden. Trotzdem war die Ueberfüllung in den 22 Zimmern entsetzlich. In Ledzeiten des „Hündchens-Königs“ wurde niemand in seine Privatwohnung hereingelassen. . . heute konnte jedermann durch die mit großem Luxus ausgestatteten Säle wandern. Die Fahrstühle im Hause gerieten schon am ersten Morgen der öffentlichen Demonstration außer Funktion!

## Zwei Artisten vom Trapez abgestürzt

Berlin, 9. September. Gestern Abend gegen halb zehn sind während der Vorstellung eines Wandersirkus, der in Spandau an der Bickelsdorfer Ecke Jordanstraße unter diesem Himmel spielte, zwei Artisten während ihrer Arbeit vom Trapez abgestürzt. Der eine von ihnen, Erwin Goslaw, ist aus der Hermannstraße 77 in Neutölln, der andere, Max Eger, wohnt in der Kolonie, Weistend in Charlottenburg.

Er wurden mit einem Rettungswagen ins Spandauer Krankenhaus gebracht, wo festgestellt wurde, daß beide schwere Rippenbrüche und Gehirnerschütterungen erlitten haben.

## Wildwest in Frankreich

Paris, 8. September. Ein ungemein frecher Landtiefenüberfall wurde gestern am hellen Tage gegen 14 Uhr auf eine Wechselstube in der französisch-spanischen Grenzstadt Hendaye verübt. Ein sechzehn- und ein achtzehnjähriger Pariser brangen mit vorgehaltenen Revolvern in die Wechselstube ein, seilten das anwesende sechzehnjährige Büromädchen, ertraben die Kassen und zählten etwa 10 000 Francs. Die beiden Landtiefen verhielten dann, schwimmend das spanische Ufer zu erreichen und zu entkommen, wurden jedoch dort von spanischen Gendarmen verhaftet.

## Ein seit Februar Vermißter in den Bergen tot aufgefunden

Mittenwald, 8. September. Der seit dem 28. Februar d. J. vermißte 39 Jahre alte Ingenieur Wilhelm Diltgen aus Reght im Rheinland ist nunmehr in der Nähe der Bergental-Klamm bei Mittenwald von einem Jagdgehilfen als Leiche aufgefunden worden. Diltgen hatte an dem genannten Tage eine Bergwanderung unternommen, von der er nicht mehr zurückkehrte. Alle seitdem angestellten Nachforschungen nach dem Vermißten waren erfolglos.

## Notlandung auf der Ostsee

Bei einer Meise- und Warnübung mußte der Trave-Flieger Hagen in der Ostsee eine Notlandung vornehmen, nachdem er über Ederförde eine Uebung durchgeführt hatte. Das Flugzeug wurde von einem Schlepper nach Kiel gebracht. Der Flieger blieb unverletzt, während das Flugzeug beschädigt wurde.

## Wieder riesige Uberschwemmungen bei Charbin

Charbin, 9. September. Infolge neuer riesiger Uberschwemmungen des Sungari-Flusses sind in der Nähe von Charbin drei Dämme von den Fluten durchbrochen worden. Charbin ist erneut fast vollständig von der Umwelt abgeschnitten.

## Eine Fluginsel

Der Dampfer „Westfalen“ wird zu einem Flugstützpunkt für den Postverkehr umgebaut. Damit wird eine deutsche Flugzeug-Station im Süd-Atlantik, auf der Strecke zwischen Los Palmas und Fernando entstehen. Die Zwischenstation, die erste Fluginsel der Welt, wird also der Lloyd-Dampfer „Westfalen“ sein. Das Schiff wird seinen Standort voraussichtlich bei Bathurst und Britisch Gambia oder einem benachbarten Punkt an der afrikanischen Küste in der Nähe der Insel Fernando beziehen.

## Ein Rangierer getötet

Auf dem Essener Hauptbahnhof wurde infolge eines falschen Fehelgriffs ein Postwagen, der gerade umgesetzt werden sollte, zum Stürzen gebracht. Der begleitende Rangierer wurde dabei getötet.

## Mit einer Flunder erschlagen

In Joppat hat ein Fischerjunge seinen Freund im Streit mit einer Flunder erschlagen. Die Knaben waren mit dem Knäueln beschäftigt, als sie aus einem nützigen Grunde in Reinigungsverschiedenheiten gerieten. Der eine ergriff die Flunder, die er gerade in der Hand hielt, und schlug sie dem andern um die Ohren. Der Betroffene stürzte so unglücklich in eine Glasscheibe, daß ihm die Halsschlagader durchgeschnitten wurde und er verblutete, bevor ärztliche Hilfe geholt werden konnte.

# 300 000 Techniker und Ingenieure

Eine halbe Million in den technischen Schulen — Rapides Wachstum

Während der letzten drei Jahre hat sich die Zahl der Spezialisten in der Volkswirtschaft der UdSSR fast verdreifacht. Im Jahre 1929 gab es 57 000 Ingenieure und 55 000 Techniker. Jetzt aber 164 000 Ingenieure und 138 000 Techniker. Noch größer ist der Zuwachs von Studenten in den technischen Hochschulen und Mittelschulen, deren Zahl sich vier- bis fünfmal höher stellt als vor drei Jahren. Hinsichtlich der Studentenzahl in den höheren technischen Lehranstalten hat die UdSSR nicht nur das paritätische Rußland um das Vielfache überholt, sondern schon im vorigen Jahr auch fast alle kapitalistischen Länder mit Ausnahme der Vereinigten Staaten übertraffen. Ende 1931 zählten alle technischen Hochschulen der UdSSR 394 000 Studenten, die Hochschulen Deutschlands aber nur 140 000, Japans nur 110 000 und Frankreichs 67 000.

Das relative Gewicht der Studenten proletarischer Herkunft hat sich während dieser letzten drei Jahre weiter erhöht und beträgt jetzt 82 Prozent. Ein neues Netz von technischen Hochschulen ist in den nationalen Republiken und Gebieten entstanden und Uzbeken, Kasachstan und Tadshiken als technische Studenten sind jetzt eine gewöhnliche Erscheinung.

Die technischen Hochschulen werden jetzt stark spezialisiert und eng mit den betreffenden Industriezweigen verbunden. Die

„Pravda“ weist indes darauf hin, daß die Hochbildung der jungen Spezialisten nicht immer den Anforderungen der Industrie entspricht und der junge Ingenieur die erste Zeit im Betrieb erst weiterlernen muß. Besonders leide die allgemein-theoretische Ausbildung der Spezialisten. Während bisher besonders auf eine Kürzung der Studiendauer und rapide Vergrößerung der Ingenieurzahl hingearbeitet wurde, wird jetzt besonderes Gewicht darauf gelegt, daß die Kürzung der Studiendauer nicht auf Kosten der Qualität des Studiums erfolgt. Die Ausbildung von Ingenieuren ohne Unterbrechung ihrer Arbeit im Betrieb erhält immer größere Verbreitung in der Sowjetunion. Gegen 30 Prozent aller Studenten der Hochschulen und technischen Schulen im System der Schwer- und Leichtindustrie werden ausgebildet, ohne ihre Betriebsarbeit zu unterbrechen. Außerdem gibt es in den Betrieben selbst ein ganzes System von technischen Kursen, die gegenwärtig 30 000 Techniker und etwa 4000 Ingenieure ausbilden. Die „Pravda“, die dieses System als einen großen Schritt auf dem Wege zur Vernichtung des Gegensatzes zwischen Kopf- und Handarbeiter bezeichnet, verurteilt sehr entschieden alle Versuche, diese Praxis ausarten und die Theorie von dem „Absterben der Schule“ auskommen zu lassen. Alle Tendenzen, die Wehrzahl der technischen Hochschulen auf das System der ununterbrochenen Betriebsarbeit umzustellen, sollen als schädlich bekämpft werden.

Reizantmachung: Kuno Wendisch, Berlin

Tag  
Verbr

8. 3

6

Betrie

Be  
Ge  
Tr  
un  
lan  
W  
be  
W  
M  
or  
Te

Kuf  
men, in de  
Die  
Textilbetrie  
Funktions  
Zitt  
un  
reilungen  
lung, G  
einigen I  
Die Str

haben, W  
hoch bilde  
verhören  
der Polize  
in Betriebe  
len zum K  
gemeinsam  
In Ver  
beitern,  
nach der  
lichteit  
zu 20 P  
Vohrn  
jährliche  
und auf

Wie w  
verpflicht  
rung der  
Wie sind  
flirung und  
den Betriebe  
schlecht, i  
treten, J  
Jagt, wo  
werden soll  
diese Inter  
Der  
rung mah  
Ziel unfer  
Spige mar  
In der  
reformist  
gett und G  
Unternehme  
folgendem  
ter:

„Sozial  
in allen B  
ganisieren.  
Streitbej  
in die Gran

51 Be

Die Kon  
nabe der  
sänlicher.  
Rangung der  
„S y n a r  
Rangung  
betriehe un  
nitionen  
gejamen W  
Die politis